

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Abt.: **Weinzeitung Oestrich.**

Fernsprecher Nr. 6.

Expeditionen: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9, **Wiesbaden**, Rheinstraße 75, Fernsprecher 4633.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658^a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Postgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einendung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Insertate die 4-gespaltene Petitzeile **25 Pfg.** Reklamen **50 Pfg.** **Beilagen-Gebühr:** 3000 Exemplare **20 Mk.** **Anzeigen-Annahme:** die Expedition zu Oestrich sowie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

Nr. 16.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 20. April 1913.

11. Jahrg.

Die Verwendung der Winzer-Notstandsgelder.

Nach dem Abschluß des Rechnungsjahres 1911 (31. März) sind im Rheingau an Darlehen noch insgesamt 13 850 Mark ausgezahlt worden. Von der Summe entfallen auf die Gemeinde Eltville 1000 Mk., Erbach 5650 Mk., Hattenheim 2000 Mk., Kiedrich 450 Mk., Lorch 1000 Mk., Rüdesheim 3750 Mk. Seit Ende 1912 sind Auszahlungen nicht mehr erfolgt, auch Anträge nicht mehr eingegangen. Von den nicht als Notstandsdarlehen verwendeten Geldern sind der Gemeinde Winkel 25 000 Mk. gegen 4 Prozent Zinsen und Tilgung innerhalb 8 Jahren überlassen worden. Der Rest ist bei der Nassauischen Landesbank angelegt. Eine umfassende Wirkung der gebotenen Hilfe ist dadurch verhindert, daß verschiedene Gemeinden gegen jede Übernahme einer Bürgschaft sich ablehnend verhielten. Von den dem Kreise St. Goarshausen zur Linderung der Winzernot aus Staats- und kommunalständischen Mitteln bereit gestellten 100 000 Mark sind 85 000 Mk. zur Gewährung von zinslosen Darlehen an bedürftige Winzer vorgesehen worden. Hiervon wurden bisher an 8 Winzergemeinden unverzinsliche Darlehen im Gesamtbetrage von 28 394 Mk. überwiesen. Geschenksweise wurden verteilt in 1911 an die notleidenden Winzer nach Maßgabe der im Ertrage stehenden Weinbergsfläche zur Unterstützung bei Durchführung der Schädlingsbekämpfung 10 000 Mk. Dieselben sind zur Beschaffung von Materialien und zur Befreiung von Arbeitslöhnen usw. seitens bedürftiger Winzer, deren steuerpflichtiges Einkommen 2100 Mk. nicht überstieg, bestimmungsgemäß verwendet worden. Reserviert wurden 5000 Mk. für besondere Unterstützungsfälle und für etwaige Ausfälle bei Rückzahlung von Darlehen. Hiervon sind noch 1685 Mk. und zwar in 1911 655 Mk. und in 1912 1030 Mk. an besonders bedürftige Winzer verausgabt worden. Soweit Darlehen in Betracht kamen, sind dieselben den Winzern zinsfrei überwiesen mit der Verpflichtung, dieselben nach 3 Freijahren vom 31. März 1915 bis 31. März

1926 alljährlich mit ein Zwölftel zu amortisieren. Verzinsliche Darlehen sind nicht verausgabt worden. Die Gewährung der zinsfreien Darlehen hat wesentlich dazu beigetragen, die Winzer im Haus- und Nahrungsstande zu erhalten. Der bis jetzt für Notstandszwecke nicht verausgabte Teil der Darlehen des Staates und des Bezirksverbandes ist bei der Nassauischen Landesbank vom Kreise verzinslich angelegt. Die hieraus erwachsenden Zinsen werden alljährlich den Winzergemeinden zur Unterstützung bedürftiger Winzer überwiesen. Aus dem Winzernotstandsfonds des Landkreises Wiesbaden sind im abgelaufenen Jahre 47 zinsfreie Darlehen im Gesamtbetrage von 44 048,20 Mk. ausgezahlt worden. Beihilfsweise kamen, da entsprechende Anträge nicht gestellt wurden, keine Mittel zur Verteilung. Die Darlehensbewilligungen hatten den Erfolg, daß die Weinbergsbesitzer in ihrem Nahrungsstande erhalten worden sind. Darnach zeigt der Winzernotstandsfonds, umfassend beim Rheingaukreis die Zeit bis 31. März 1911, bei dem Kreise St. Goarshausen und Wiesbaden-Land die Zeit bis Ende Dezember 1912 das folgende Bild:

Die Einnahmen stellen sich beim Rheingaukreis auf 1 935 024,42 Mk., beim Kreise St. Goarshausen 222 612,08 Mk., beim Kreise Wiesbaden-Land auf 195 966,38 Mk. Sie setzen sich zusammen aus vom Staate und Bezirksverband gewährten Darlehen in Höhe von 1 894 967 Mk. bezw. 215 803 Mk. bezw. 189 230 Mk., aus Zinsen: 39 807,42 Mk. bezw. 6 809,08 Mk. bezw. 6 736,38 Mk., sowie beim Rheingaukreis aus Rückzahlung von 250 Mk. Darlehen. Die Ausgaben belaufen sich beim Rheingaukreis auf 671 309,25 Mk., beim Kreise St. Goarshausen auf 77 451,38 Mk., beim Kreise Wiesbaden-Land auf 84 648,47 Mk.; sie bestehen aus 502 900 Mk. bezw. 36 500 Mk. bezw. 40 600 Mk. zur Sanierung der Winzergenossenschaften verwandten Beträge, aus 91 060 Mk. bezw. 28 394 Mk., bezw. 44 048 Mk. gewährte unverzinsliche und im Rheingaukreis 76 300 Mk. verzinsliche Darlehen, aus 10 000 Mk., die im Kreise St.

Goarshausen geschenktweise an notleidende Winzer in Bornich, Braubach, Kamp, Raub, Dörscheid, Ehrenthal, Fachbach, Filsen, Frücht, St. Goarshausen, Restert, Lierscheid, Niederlahnstein, Nievern, Röchern, Oberlahnstein, Osterpai, Patersberg, Wellmich und Weyer überwiesen wurden, aus 1480 Mk., die an besonders bedürftige Winzer in den Gemeinden Braubach, Wellmich und Raub im Kreise St. Goarshausen gewährt wurden, aus im Kreise St. Goarshausen ersparten Zinsen von bewilligten, jedoch nicht abgehobenen Darlehnsbeträgen an 9 Wingergemeinden in Höhe von 863,89 Mk. Verwaltungskosten entstanden im Rheingaukreis 1109,25 Mk., im Kreise St. Goarshausen 213,49 Mk., im Kreise Wiesbaden-Land 0,47 Mk., sodaß ein Bestand von 1 263 715,17 Mk. bezw. von 145 160,70 Mk. bezw. von 111 317,91 Mk., der von den beiden erstgenannten Kreisen bei der Nassauischen Landesbank, von letzteren bei dieser und der Zentralgenossenschaftskasse verzinslich angelegt wurde.

Berichte.

Aus dem Rheingau.

* Aus dem Rheingau, 17. April. Es war ein schlimmer Wettersturz, welcher unvermutet über den ganzen Erdteil hereingebrochen, und zwar mit einer Heftigkeit, wie solcher im April doch recht selten ist. Im Rheingau hat der Frost den Reben noch wenig geschadet, aber mit Wehmüt beklagen wir die schöne vielversprechende Obstblüte. Die Pfirsiche und Aprikosen sind gänzlich vernichtet; die Kirschen und das sonstige Steinobst haben sehr stark gelitten, ebenso die frühblühenden Birnen und das sonstige Beerenobst. Immerhin war es noch ein Glück, daß der Frost nicht später kam. Er wäre den Reben zur Katastrophe geworden, ähnlich wie am 25. April 1873. Wenn nur jetzt uns nicht noch ein späterer Frost einen schlimmen Streich spielt, so weh der Verlust am Ausfall der Obsternte auch tut. Ein schlimmer Maifrost kann uns noch weit mehr Schaden bringen. Die Reben haben seit vierzehn Tagen kaum sichtbare Fortschritte im Wachstum gemacht, sie stehen still, und somit sind dieselben nicht weiter als in normalen Jahren, was im ganzen als kein Fehler erachtet wird. Wohl wäre zu befürchten, daß die länger anhaltende Säftestockung mancherlei Nachteile mit sich bringe, doch wird dies der Weinstock bald überwunden haben, wenn das Wetter sich besser gestaltet. Die Arbeiten mußten der Kälte wegen mehrere Tage ruhen, sind aber deshalb nicht in den Rückstand gekommen. Die erste Versteigerung Rheingauer Naturweine des Zwölfer Jahrganges hat nun stattgefunden. Das Resultat war nicht besonders erfreulich und entsprach nicht ganz den Erwartungen. Es ist ja damit nicht gerade gesagt, daß im allgemeinen sich das Geschäft nicht besser gestalten könnte, allein allzu große Hoffnung wird man sich nicht machen dürfen. Die Elfer werden nach wie vor ihre hohen Preise behaupten, zumal im Rheingau, wo anerkanntermaßen die besten Elfer der Welt gewachsen sind.

✕ Aus dem unteren Rheingau, 18. April. Der starke Frost während der Nacht vom 13. zum 14. April hat in den Weinbergen sehr bedeutenden Schaden angerichtet, da die Reben infolge der warmen Witterung im März leider schon zu weit vorangeschritten waren. Nur wenige Weinberge, in denen die Reben noch nicht festgebunden waren, sind verschont geblieben.

⊙ Lorchhausen, 18. April. Bei der am 29. April ds. Js. stattfindenden Weinversteigerung des hiesigen Wingervereins, dem ungefähr der dritte Teil der Lorchhäuser Winzer angehört, gelangt die vollständige 1912er Kreszenz des Vereins zur Versteigerung. Dabei findet man ebensowohl die gang-

baren Sachen wie auch feinere und feinste Qualitäten und die Interessenten erhalten einen Ueberblick über die Beschaffenheit des Jahrganges einer ganzen Gemarkung. Daß wir hier hinsichtlich der Qualität des 1912er gut weggekommen sind, dürfte bekannt sein. Daher ist denn auch dieser Jahrgang dahier ohne Zuckeringut zu gebrauchen. Der Lorchhäuser Wingerverein hat sich als regelmäßiger Versteigerer mit seinen Produkten bestens eingeführt.

Aus Rheinhessen.

□ Aus Rheinhessen, 18. April. Nachdem der Schnee in den Weinbergen geschmolzen und wärmeres Wetter eingetreten ist, sind die Weinbergsarbeiten wieder aufgenommen worden. Der Rebschnitt ist allgemein beendet. Dabei hat sich herausgestellt, daß die Fröste des letzten Herbstes in verschiedenen Lagen doch ganz empfindliche Schäden angerichtet haben. Die letzten Aprilfröste haben den Reben dagegen nur wenig anhaben können, da das Grün der Reben noch von der schützenden Wolle umgeben war. Die noch immer kühle Witterung hält die Reben in ihrer Entwicklung auf. Geschäftlich ist es, soweit der freihändige Handel in Betracht kommt, still. Das ganze Interesse des Handels ist den Versteigerungen zugewandt, die im allgemeinen einen günstigen Verlauf nehmen. Die Nachfrage nach 1912er Weinen hat in der letzten Zeit etwas nachgelassen, doch konnten immer noch in Rheinhessen in den letzten acht Tagen 95 Stück abgesetzt werden. Bezahlt wurden für das Stück 1912er in Nieder-Saulheim 500 Mk., in Udenheim 520 Mk., in Dittelsheim 540 Mk., in Gekloch 550 Mk., in Dalheim und Bornheim 600 Mk., in Alsheim und Bechtheim 620 Mk. und in Oppenheim 750 Mk. Die Nachfrage nach 1911er Weinen hat ebenfalls nachgelassen, da der Bedarf zum großen Teil durch die Versteigerungen gedeckt wird. Die Preise der 11er Weine sind fest.

* Bechtheim, 18. April. Restaurateur Jakob Dürkes verkaufte einen Weinberg „Im untersten Berg“ an Herrn J. Reichert in Mettenheim um den Preis von 14 000 Mark.

* Schweppenhausen, 18. April. Hier wurde eine Partie 1912er zu 570—600 Mk. und 1911er zu 800 bis 950 Mk. verkauft. In den übrigen naheliegenden Orten lagert nur noch wenig Wein.

Vom Rhein.

✕ Vom Mittelrhein, 18. April. Die weitere Entwicklung der 1912er Weine ist zufriedenstellend verlaufen. Sie haben sich durchweg gut gehellt. Trotzdem die Güte der Weine im allgemeinen besser ist, als erwartet wurde, ist der Handel still. Verkäufe in 1912er Weinen werden selten abgeschlossen. Ein regerer Geschäftsverkehr wird wohl erst mit dem Beginn der Versteigerungen eintreten. Trotz des stillen Geschäftsganges sind die Preise fest. Bedeutend gefragter sind die 1911er Weine. Wenn auch hierin nur wenig Verkäufe zu verzeichnen sind, so liegt das zum Teil an den hohen Forderungen, zum Teil an der allgemein gedrückten Geschäftslage. Der Stand der Reben ist allgemein zufriedenstellend. Die Arbeiten in den Weinbergen konnten gut gefördert werden und sind zum großen Teil beendet. Die letzten Fröste haben den Reben wenig Schaden zugefügt.

Von der Nahe.

— Von der Nahe, 18. April. Die jetzt noch herrschende kühlere Witterung hemmt die weitere Entwicklung der Reben. Trotzdem das Wachstum der Reben vor dem letzten Winterwetter schon weit vorgeschritten war, haben die Fröste wenig Schaden anrichten können. Die Weinbergsarbeiten sind größtenteils beendet. Die Versteigerungen nehmen einen flotten Verlauf. Das freihändige Geschäft ist dagegen still und ist der erwartete Umschwung im Handel noch nicht eingetreten. Die im freihändigen Geschäft getätigten Umsätze sind nicht bedeutend. Trotzdem sind die Preise für die 1911er,

als auch die 1912er Weine fest. Bezahlt wurden in der letzten Zeit für das Stück 1912er 500—600 Mk., während Weine der besseren und besten Lagen 700—800 Mk. und mehr erlösten. Für das Stück 1911er wurden in Bingerbrück 1000—1070 Mk. und in Weiler b. B. 970—1050 Mark angelegt.

Von der Mosel.

⊙ Von der Mosel, 18. April. Die Geschäftslage ist trotz des günstigen Verlaufs der Versteigerungen immer noch die gleiche. Die 1912er Weine werden weniger gefragt, während nach den 1911er Weinen rege Nachfrage herrscht. Die Preise sind für Weine der beiden Jahrgänge fest. Bezahlt wurden für das Fuder 1911er in Trittenheim 850 bis 950 Mk., in Kröv 900—950 Mk., in Enkirch 1000—1020 Mark, in Winningen 900—1100 Mk. und in Gondorf 1000 Mk. Für das Fuder 1912er wurden in Zell 560 bis 600 Mk. und in Kochem 550—650 Mk. angelegt. Das Fuder 1910er wurde in Zeltingen mit 950—1000 Mk. bewertet. — Die noch rückständigen Frühjahrsarbeiten werden sehr beschleunigt. Besonders trifft dies beim Binden der Reben zu, da letztere in ihrer Entwicklung weit vorgeschritten sind und die Knospen schon schwellen. Die letzten Fröste haben hier im Großen und Ganzen wenig Schaden angerichtet. Der Stand der Weinberge und der Reben ist befriedigend.

Aus der Rheinpfalz.

△ Aus der Rheinpfalz, 18. April. Der freihändige Verkauf ist in letzter Zeit, trotz den Versteigerungen viel lebhafter geworden. Da die Nachfrage nach 1912er Weinen gestiegen ist, haben auch die Preise angezogen. Bezahlt wurden für das Fuder 1912er Rotweine im Bezirke Dürkheim 460—480 Mk. und Weißweine in der Grünstadter Gegend 480—600 Mk., in Dackenheim und Wachenheim 625—950 Mk., in der Südpfalz und in der Gegend von Landau 390—460 Mk. Die 1911er Weine werden ebenfalls stark gefragt. Da die Vorräte jedoch sehr abnehmen, sind die Preise gestiegen. Für das Fuder 1911er Rotwein wurden in Königsbach 640 Mk. und für Weißwein im oberen 730 bis 780 Mk., im unteren Gebirge 720—875 Mk., in Kallstadt und Ungstein 870—1650 Mk. und in Königsbach 1160 bis 2700 Mk. angelegt. Das Fuder 1908er stellte sich in Deidesheim und Forst auf 2600—4000 Mk. — Die Arbeiten in den Weinbergen werden eifrig gefördert. Der Rebschnitt ist zum größten Teil erledigt und nur dort, wo man bisher andere Arbeiten vorzog, werden die Reben jetzt geschnitten und gebunden. Die Fröste haben, soweit sich jetzt schon beurteilen läßt, nur wenig Schaden anrichten können, trotzdem die Reben in ihrem Wachstum schon weit vorgeschritten waren. Zum Teil sind die Reben bereits im ersten Laub.

* Bad Dürkheim, 15. April. Da hier nachts geräuchert wurde, richtete der Frost in den Weinbergen nur geringen Schaden an.

Von der Ahr.

* Ahrweiler, 14. April. Die plötzliche Kälte hat in der vergangenen Nacht in der ganzen Eifel und im Ahrthal unübersehbaren Schaden an der Obstblüte angerichtet. Im oberen Ahrthal zwischen Dernau und Altenahr haben die Weinberge ebenfalls stark gelitten, so daß die Hoffnungen der Winzer für ein gutes Weinjahr gesunken sind. Die Preise der Rotweine gehen rasch in die Höhe.

Aus Baden.

* Aus Baden, 14. April. Die Kirchen- und Frühobstblüte in Mittelbaden (Bühler- und Renchtal) ist durch Kälte und Schnee völlig vernichtet worden. Auch die Reben haben stark gelitten.

Aus Württemberg.

* Stuttgart, 16. April. Die vergangenen Frostnächte haben an den Obstbäumen enormen Schaden angerichtet.

Aus allen Obstgegenden wird berichtet, daß die gesamte Blüte vernichtet ist. Ueber den Schaden an den Reben lauten die Nachrichten verschieden. Während aus einigen Gegenden berichtet wird, daß auch da die Triebe erfroren sind, lauten aus anderen Gegenden die Nachrichten besser, da sich die Gescheine noch nicht entwickelt haben.

Aus Elsaß-Lothringen.

* Straßburg, 14. April. Die Nachrichten über die Wirkung des Frostes der letzten drei Tage lauten aus allen Teilen des Landes fast katastrophal. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Mark geschätzt, und einzelne Blätter verlangen bereits eine großzügige Hilfsaktion. In den höheren Lagen der bekannten Türkheimer Gegend ist die Aussicht auf eine Weinernte zu nichts. Die Reben waren der Kälte besonders ausgesetzt und die dort angepflanzten Frühsorten bereits stark entwickelt.

* Aus Elsaß-Lothringen, 14. April. Der durch den Frost der jüngsten Tage angerichtete Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt. Auch die Weinberge, in denen die Frühsorten schon weit voran waren, haben unter dem Frost gelitten, besonders in der Kolmarer Gegend, obgleich man dort, um der Gefahr zu begegnen, einen Rebenräucherdienst organisiert hatte.

Aus der Schweiz.

* Bern, 14. April. Während der beiden letzten Nächte ist das Thermometer hier auf minus acht und neun Grad Celsius gesunken. Bedeutend ist der Schaden im Waadtland und im Wallis, wo die Obstbäume teilweise in voller Blüte standen. Im Rebland Lavaux östlich von Lausanne soll die Ernte vernichtet sein. Der Schaden wird im Wallis allein auf eine Million geschätzt.

Verschiedenes.

* Bingen, 13. April. Der Vorstand der Vereinigung Binger Weinbergbesitzer hat beschlossen, auch in diesem Jahre die Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms in der Gemarkung Bingen gemeinschaftlich vorzunehmen. Vor allem soll der Mottenfang durch Fanggläser betrieben werden, der in den vorhergehenden Jahren gute Erfolge gezeitigt hatte. So sind im vergangenen Jahre nicht weniger als 190 000 Motten vernichtet worden. Von den Weingutsbesitzern, die sich der gemeinschaftlichen Bekämpfung anschließen, soll für die Rute Weinberg ein Beitrag von 5 Pfg. erhoben werden. Außerdem leistet noch der Kreis Bingen einen hohen Zuschuß.

* Mainz, 16. April. Der Bund Südwestdeutscher Weinhandlervereine hält Mittwoch, den 7. Mai 1913, vormittags 10¹/₂ Uhr, in Mainz, Kasino „Hof zum Gutenberg“, eine Vertreterversammlung ab.

* Mainz, 16. April. Der Weinbau-Verein der Provinz Rheinhessen und der Bergstraße läßt gelegentlich seiner Generalversammlung am Sonntag, den 20. ds. Mts., im Kasino „Hof zum Gutenberg“ in Mainz, nachmittags 3 Uhr, durch Herrn Handelskammer Syndikus Neesmann einen Vortrag halten über die „Allgemeine wirtschaftliche Lage“. Ferner wird der Verschnittparagraph 7 und seine Folgen — Referent Sittmann — zur Besprechung kommen. Weitere Punkte der Tagesordnung sind: Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr, Rechnungsablage für 1912/13, Wahl von drei Rechnungsprüfern, Wahl der Delegierten zum „Deutschen Weinbau-Verband“, Weinbautongreß 1913 in Mainz, usw.

Gerichtliches.

* Der Streit um die Lage „Hochheimer Domdechaney“. Der Weingutsbesitzer Georg Kröschell in Hochheim a. M. ist Besitzer von Weinbergspartellen in der dortigen Gemarkung, die nach seinen Angaben seit uralten Zeiten zu dem früheren „Dom-Dechaney-Weingute“

in Hochheim gehörten, seit 1847 in seinen Händen sich befinden und einen jährlichen Ertrag von 1000—1200 Liter Wein liefern. Bis zum Frühjahr 1910 hat Kröschell, ohne daß dagegen Protest erhoben wurde, die auf diesen Weinbergspartellen gewachsenen Weine als „Hochheimer Dom-Dechaney“ Weine bezeichnet und als solche verkauft. Kröschell hat in einer Klage 1910 die Feststellung seines Besitzes erwirkt und man gab ihm Recht, den Wein als „Dom-Dechaney“ zu bezeichnen. Der Fiskus aber, der bekanntlich die zirka drei Hektar fassenden, südwestlich der Kirche Hochheims gelegenen Weinberge, „Dom-Dechaney“ geheißen, besitzt, vertritt die Ansicht, daß dieser Besitz die gesamte Weinbergslage „Hochheimer Dom-Dechaney“ ausmacht und kein anderer Weinbergbesitzer in der Hochheimer Gemarkung irgend ein kleines Stück von der „Dom-Dechaney“ sein eigen nennen könne. Die Anlieger der hier in Frage stehenden Grundstücke, Eber in Wiesbaden, der Fürst zu Hsenburg in Birstein, der Graf von Ingelheim in Geisenheim, die Stadt Frankfurt a. M. dürften nicht, wie sie es tun, ihre Weinberge „Dom-Dechaney-Weinberge“ und die hier geernteten Weine „Dom-Dechaney“ nennen. Da sie dies aber dennoch getan, hat jetzt der Fiskus, nachdem er weiteres Material gesammelt, eine Klage gegen die Weingutsbesitzer Kröschell und Eber angestrengt auf Feststellung, daß der Fiskus „Alleinbesitzer der Dom-Dechaney“ ist. Heute stand diese Klage vor der 2. Zivilkammer des Wiesbadener Landgerichts zur Verhandlung, in der der klägerische Anwalt vor allem geltend machte, daß Kröschell und Eber, selbst wenn sie nur einen Teil dieses „Dom-Dechaney-Weingutes“ ihr eigen nennen könnten, was aber bestritten werde, sie nicht berechtigt seien, ihre Weine „Dom-Dechaney-Weine“ zu nennen. Die Beklagten machten geltend, daß nachweislich seit altersher im Volksmund ihre Weinberge als „Domdechaney“ bezeichnet würden, gleichviel unter welchem Namen der Weinberg im Kataster eingetragen ist. Die Entscheidung dieser grundsätzlichen Frage soll demnächst verkündet werden.

Resultate von Weinversteigerungen.

* Trier, 8. April. Versteigerung im „Trierischen Hof“ von Winzer Jakob Steffes zu Ruwer. Es erlösten 10 Fuder 1911er Mk. 8020, durchschnittlich Mk. 802. Johann Herrig in Ruwer, erlöste für 3 Fuder Mk. 960—1010, zusammen Mk. 2970, durchschnittlich Mk. 990.

* Offenburg, 9. April. Bei der Weinversteigerung des Freiherrn Born v. Bulach in Durbach wurden für 1911er Mk. 170—200 bezahlt. 1912er erbrachten Mk. 70 bis 100 per Hektoliter.

* Mainz, 11. April. Die heutige letzte Weinversteigerung der Vereinigung „Rhein Hessischer Naturweinversteigerer“ schloß im allgemeinen ebenso günstig ab, wie die vorhergehenden. Wenn auch keine Ausnahmepreise erreicht wurden, so konnten doch 8420, 9300 und 12140 Mk. für das Stück erlöst werden. Zum Ausgebot gelangten 53 Nummern 1911er naturreine Weine der Major Liebrecht'schen Gutsverwaltung in Bodenheim. Sämtliche Weine stammten aus der Gemarkung Bodenheim. Gesamterlös für 53 Halbstück 110300 Mark ohne Fässer.

* Kiedrich, 12. April. Die heute hier abgehaltene Weinversteigerung des „Winzervereins“ brachte ein Ausgebot von 69 Nummern 1912er Naturweine der Gemarkung Kiedrich. Der Besuch war gut, dagegen fanden die Weine keinen befriedigenden Absatz. Dabei erbrachten 8 Stück 630 bis 810 Mk. und 15 Halbstück 330—450 Mk. Der Durchschnittspreis für das Stück betrug 743 Mk. Der Gesamterlös stellte sich auf 11520 Mk. ohne Fässer.

* Mainz, 14. April. Die heutige Weinversteigerung der „Vereinigten Weinbergbesitzer“ zu Bodenheim brachte ein Ausgebot von 67 Nummern 1912er Weine

der Gemarkung Bodenheim. Der größte Teil der Weine konnte zu guten Preisen zugeschlagen werden, wobei die Preise die Schätzungswerte häufig überschritten. Mangels genügender Gebote wurden 13 Nummern zurückgezogen. Der Durchschnittspreis für das Stück betrug 790 Mk. Gesamterlös 32750 Mk. Nach der Versteigerung wurden die zurückgezogenen Weine freihändig verkauft.

* Rhodt, 14. April. Herr Weingutsbesitzer Joh. Phil. Engminger brachte heute 50000 Liter 1911er und 100000 Liter 1912er Weiß- und Rotweine zum Ausgebot. Je 1000 Liter erzielten: Weißweine: 1911er Mk. 645—675; 1912er Mk. 410—450. Die Rotweine gingen zurück. Gesamterlös Mk. 38230.

* Dürkheim, 15. April. In eigenen Anwesen ließ heute Herr Rgl. Kommerzienrat Karl Eswein, Weingutsbesitzer hier, etwa 100000 Liter 1911er Weißweine zur Versteigerung bringen. Sie erlösten Mk. 1110 bis 5550 per 1000 Liter.

* Bingen, 15. April. In seiner heutigen Weinversteigerung brachte der Weingutsbesitzer Georg Rade 30 Nummern 1911er Natur-Weißweine zum Ausgebot. Mit Ausnahme von 4 Viertelnummern konnten sämtliche Weine zu guten Preisen zugeschlagen werden, wobei die Schätzungswerte bei den meisten Nummern überschritten wurden. Es erbrachten 9 Halbstück Binger Mk. 840—1200, zusammen Mk. 9110, durchschnittlich das Halbstück Mk. 1012, 8 Halbstück Badesheimer Mk. 690—2020, 1 Viertelstück Mk. 1230, zusammen Mk. 10150, durchschnittlich das Halbstück Mk. 1194, 3 Halbstück Sarnsheimer Mk. 630—980, 1 Viertelstück Mk. 910, 3 Halbstück Rempfer Mk. 1020—1540, 1 Viertelstück Mk. 1060. Der Gesamterlös betrug Mk. 27990. — Im Anschluß hieran brachten die Weingutsbesitzer Leonhard Braden Söhne 40 Nummern 1911er und 1912er Weiß- und Rotweine zum Ausgebot. Sämtliche Nummern konnten zu guten Preisen zugeschlagen werden. Dabei erbrachten 2 Halbstück 1912er Dromersheimer Weißweine je Mk. 420, 2 Halbstück Badesheimer Mk. 480 und 520, 1 Halbstück Winkeler Mk. 560 und 1 Viertelstück Mk. 300, 9 Halbstück 1911er Natur-Badesheimer Burgunder Rotweine Mk. 750—840, 4 Viertelstück Mk. 330—430, zusammen Mk. 8900, durchschnittlich das Halbstück Mk. 809, 21 Halbstück 1912er Badesheimer Burgunder Mk. 610 bis 810, zusammen Mk. 14110, durchschnittlich das Halbstück Mk. 672. Der Gesamterlös bezifferte sich auf Mk. 25710.

* Wachenheim (Rheinpfalz), 16. April. Heute ließ Herr Alfred Wolf, Weingutsbesitzer hier, 10000 Liter 1912er und 45000 Liter 1911er Weißweine zur Versteigerung bringen. Es erzielten die 1000 Liter 1912er Mk. 530—910; 1911er: Mk. 1000—5850 (Wachenheimer Pelz Auslese).

* Trier, 8. April. (6. Tag.) Heute ließ die Freiherrlich von Schorlemer'sche Gutsverwaltung in Trier 90 Fuder 1911er ausbieten. Sie erlösten Mk. 1120—10650. Das ganze Ausgebot erbrachte Mk. 303270, durchschnittlich Mk. 3369.

* Trier, 9. April. (7. Tag.) M. Hansen auf Weingut Saarstein bei Serrig 26 Fuder. Sie erlösten Mk. 1300—2510. Gesamterlös Mk. 45580, durchschnittlich Mk. 1753. Weingut H. Jos. Patheiger in Trier. 12 Fuder erlösten Mk. 1420—3020; Gesamterlös Mk. 26590, durchschnittlich Mk. 2216. Johann Verres jr. Erben, Herzig, ließen 17 Fuder ausbieten und erzielten Mk. 2400 bis 4100. Das ganze Ausgebot erbrachte Mk. 49870, durchschnittlich Mk. 2933. S. A. Prüm Erben, Wehlen bei Berncastel, ließen 30 Fuder ausbieten und erlösten Mk. 1600—4040. Das ganze Ausgebot erbrachte Mk. 68410, durchschnittlich Mk. 2280. Frau M. Schies-Verres in Zeltingen erlöste für 8 Fuder Mk. 1790—3060. Der Tagesumsatz betrug Mk. 209190.

Finck Cabinet

Der Preisgekrönte

An Fürstenthöfen gereichte

Aerztlich sehr empfohlene

Viel tausendfach nach-

bestellte

Deutsche Flaschengär-

Obstschaumwein.

Garantiert französische

Flaschengärung.



Schutz-Mark

Kein mit fremder Kohlensäure moussierend gemachter Apfelwein.

Weinähnlicher Charakter, energisches langandauerndes Mousseux, relativ geringer Alkoholgehalt, daher fast unbegrenzte Bekömmlichkeit, sind Eigenschaften, die bei gleich billigem Preis kein anderer Sekt aufweisen kann.

Hervorragend im Glas. Unerreicht zu Bowlen und Mischungen

Selbst vom Kenner als Traubensekt getrunken.

Josef Finck & Co., Mainz a. Rh.

Hoflieferanten. Obstschaumweinkellerei. Telefon 4005.

Lieferanten fürstl. Hofhaltungen, K. Theater, Casinos u. erster Kreise der Gesellschaft

Preisgekrönt Gr. internationale Ausstellung Aachen 1912

Bei Bezug von 24 Flaschen liefern wir an Wiederverkäufer, auf Wunsch gratis: ein vielfarbiges Plakat, 2 kleinere Plakate 50 farbige Reklamekärtchen, 50 ärztliche Gutachten und Anerkennungsschreiben sowie 6 Ausstellflaschen und 2 grosse Schaufensterreklamestreifen.

* Trier, 10. April. (8. Tag.) Zach. Bergweiler-Prüm in Wehlen bei Berncastel 36 Fuder. Sie erlösten Mk. 1250—4100. Das ganze Ausgebot erbrachte Mk. 79 410, durchschnittlich Mk. 2206. Frau W. Matth. Felzen in Piesport erlöste für 9 Fuder Piesporter Mk. 1710—3240, durchschnittlich Mk. 2354. J. B. Scheubly in Trier ließ 12 Fuder ausbieten und erbrachten diese Mk. 1210—2500, Gesamterlös Mk. 20 160, durchschnittlich Mk. 1680. Frik Patheiger in Trier erlöste für 16 Fuder Caseler Mk. 1310—2160, durchschnittlich Mk. 1716. Norbert Le Gallais in Luxemburg erlöste für 19 Fuder Mk. 2320—5770. Das ganze Ausgebot erbrachte Mk. 68 030, durchschnittlich Mk. 3581. Der Tagesumsatz betrug Mk. 216 250.

* Trier, 11. April. (9. Tag.) Josef Milz, Neumagen, 22 Fuder Mk. 1600—3180. Gesamterlös Mk. 48 570, durchschnittlich Mk. 2207. S. A. Prüm Erben, Wehlen, 33 Fuder Mk. 1420—4770. Das ganze Ausgebot erbrachte Mk. 70 180, durchschnittlich Mk. 2127. Cornelius Zeimet, Dlewig, 10 Fuder Mk. 1000 bis 2210. Gesamterlös Mk. 18 210. Forstmeister Gelf, Beurig, 13 Fuder Mk. 1510—3030. Gesamterlös Mk. 28 990, durchschnittlich 2230. Steuerinspektor Cloeren, Beurig, 12 Fuder Mk. 1450—1720. Das ganze Ausgebot erbrachte Mk. 18 680, durchschnittlich Mk. 1557. Tagesumsatz Mk. 184 630.

* Trier, 12. April. (10. Tag.) Frau Dr. Mainzer, Saarbrücken, 7 Fuder. Sie erlösten Mk. 1010 bis 1890. Gesamterlös Mk. 8790, durchschnittlich Mk. 1256. Franz Simon, Trier, 12 Fuder. Sie erzielten Mk. 1110—1740. Gesamterlös Mk. 16 430, durchschnittlich Mk. 1369. Erben R. Orth Witwe, Saarb. 14 Fuder. Gesamterlös Mk. 27 260, durchschnittlich Mk. 1950. Franz Merrem, Zeltingen, 14 Fuder Zeltinger Mk. 2330—5540, zusammen Mk. 53 630, durchschnittlich Mk. 3830. Joh. Berres jr. Erben, Uerzig, 26 Fuder Mk. 1600—6510. Gesamterlös Mk. 81 640. S. A. Prüm Erben, Wehlen, 17 Fuder Mk. 1740—5000. Das ganze Ausgebot erbrachte Mk. 45 370, durchschnittlich Mk. 2669. Tagesumsatz Mk. 233 120.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

* Kiedrich. Montag, den 21. April, nachm. 2 Uhr, im Gasthaus zum Engel versteigern die Vereinigten Weingutsbesitzer Kiedrichs ihre 1912er Kreszenz, bestehend in 3 Stück, 48 Halbstück und 2 Vierteltstück 1912er, sowie 3 Halbstück 1910er Weine. Die Weine, worunter sich diejenigen des Pfarrgutes befinden, entstammen den besten Lagen hiesiger Gemarkung und sind vornehmlich Rieslinggewächse. Tage: 1912er Mk. 350—460—540 per Halbstück, 1910er Mk. 600—700.

* Kreuznach. Am 24. April versteigern: 1. Rittergutsbesitzer Hermann Stoeck, Kreuznach: 36 Halbstück 1912er Schloß Kranzenberger, lagernd auf Schloß Kranzenberg bei Kreuznach. 2. Graflich von Pleitenberg'sche Gutsverwaltung, Brehenheimer, Kreuznach: 15 Stück, 4 Halbstück 1912er Brehenheimer, Brehenheimer, Kreuznacher, Langenlonsheimer, Heddesheimer, lagernd in Brehenheim.

* Kreuznach. Am 25. April versteigern in Kreuznach: 1. Provinzial-Obst- und Weinbauschule in Kreuznach: 2 Halbstück 1911er, 2 Stück, 11 Halbstück 1912er Kreuznacher. 2. Gutsverwaltung des Kreises Kreuznach: 1 Stück, 1 Halbstück 1911er, 7 Stück, 1 Halbstück 1912er Münsterer, Sarmesheimer, Bingerbrücker. 3. M. Traurich-Delius in Kreuznach: 3 Stück, 4 Halbstück 1911er, 1 Stück, 9 Halbstück 1912er Kreuznacher, Bingenheimer, Norheimer, Niederhäuser. 4. Carl Dubius Erben in Waldböckelheim: 7 Halbstück 1912er Schloß Böckelheimer. 5. Kgl. Domäne Niederhausen Schloß Böckelheim: 3 Vierteltstück 1911er, 7 Halbstück, 5 Vierteltstück 1912er Niederhäuser, Hermannsberg und Schloß Böckelheimer Kupfergrube.

* Kreuznach. Am 26. April versteigert in Kreuznach Herr Karl Voigtländer, Weingut Rotenfels, Münster a. St.: 2 Halbstück, 1 Vierteltstück 1910er, 24 Halbstück 1911er, 10 Stück, 44 Halbstück 1912er Rotenfels, Burg Ebernburger, Altenbamberger, Norheimer, Niederhäuser und Schloß Böckelheimer. Tage: 1912er Mk. 600—700 per Stück und Mk. 300—600—1000 per Halbstück, 1910er Mk. 850—1200, 1911er Mk. 450—800—2000 per Halbstück.

* Eltville. Am Mittwoch, den 28. April, nachmittags 1 Uhr, versteigern zu Eltville in der Burg Graß: de Ridder'sche Güter- und Kellereiverwaltung Nürnberg im Rheingau: 28 Halbstück 1912er; Anton Schreiber, Kiedrich: 11 Halbstück 1912er Kiedricher; Ries'sche Gutsverwaltung, Kiedrich: 10 Halbstück 1912er Erbacher Honigberg, 16 Halbstück 1911er Erbacher Honigberg. Tage der Kiedricher Weine: 1912er: Mk. 400—550 per Halbstück; 1911er: Mk. 1200—4000 per Halbstück.

* Kreuznach. Am Montag, den 28. April, vormittags 11 Uhr, im Hotel alter Adler, Hochstraße 9, zu Kreuznach, lassen die Herren Ed. u. J. B. Engelsmann, Weingutsbesitzer in Kreuznach, 47 Stück und 3 Halbstück 1912er Weißweine, nur eigenes Wachstum, meist verbesserte Rieslingweine aus den Gemarkungen Kreuznach, Norheim und Bingenheim, versteigern. Unmittelbar daran anschließend läßt versteigern: Frau B. Heffel Witwe, Weingutsbesitzerin in Kreuznach, 28 Stück 1912er Weißweine meist eigenes Wachstum und Rieslingweine aus besseren Lagen der Gemarkung Kreuznach und Altenbamberg.

* Lorchhausen i. Rhg. Dienstag, den 29. April, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, läßt der Lorchhäuser Winzerverein im Saale des Hotel „Zum Nebstod“ zu Lorchhausen seine komplette 1912er Kreszenz: 16 $\frac{1}{2}$ u. 27 $\frac{1}{2}$ Stück 1912er Naturweine — mit normalem Säuregehalt — versteigern. Tage Mk. 950—1450 per Stück und Mk. 550—750 per Halbstück. Anschließend hieran bringt Frau Jakob Klok Wwe. eine Partie 1911er und 1912er zur Versteigerung, deren Tage folgende sind: 1912er: Mk. 980—1450 per Stück und Mk. 520—730 per Halbstück; 1911er: Mk. 750—800 per Halbstück.

* Mainz. Mittwoch, den 30. April, vormittags 11 Uhr, läßt im Saale des Konzerthauses der „Liedertafel“ Herr Franz Jos. Sander, Weingutsbesitzer und Grobhh. Hess. Beigeordneter, in Rierstein a. Rh., 18 Stück und 36 Halbstück 1912er Weine aus guten und besten Lagen Riersteins versteigern.

* Hallgarten i. Rhg. Montag, den 5. Mai, mittags 1 Uhr anfangend, bringt der Hallgartener Winzerverein in seinem Bingerbaue 79 Halbstück 1912er Naturweine zur Versteigerung. — Die Weine entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten und sind zum großen Teile Rieslinggewächse.

* Hattenheim. Dienstag, den 6. Mai, mittags 1 Uhr, bringt die Verwaltung des Freiherrn Carl Raig von Frey im „Hotel Reh“ zu Hattenheim 3 Halbstück 1910er, 11 Halbstück 1911er und 10 Halbstück 1912er aus den besseren und besten Lagen von Hattenheim und Erbach zur Versteigerung. — Anschließend hieran bringen die Herren Philipp Prinz, Gemeinde-Einnehmer Josef Meisenheimer, Georg Jos. Friedrich und Martin Winkel, sämtlich Weingutsbesitzer zu Destrich, circa 41 Nummern 1911er, 1908er, 1909er, 1910er und 1912er Weine im „Saalbau Röll“ in Hattenheim zur Versteigerung.

* Destrich i. Rhg. Mittwoch, den 7. Mai, mittags 1 Uhr, läßt der Destricher Winzerverein in seiner Winzerhalle 8 Stück und 72 Halbstück 1912er Weine versteigern.

Lorch i. Rhg. Mittwoch, den 7. Mai 1913, vormittags 11^{1/2} Uhr, im „Arnsteiner Hof“ zu Lorch i. Rhg., versteigert der Lorch'er Winger-Verein e. G. m. u. H. 10 Stück und 19 Halbstück 1912er Lorch'er Naturweine. Taxen: Mt. 980—1350 per Stück. — Anschließend hieran versteigert die Gräfl. v. Walderdorff'sche Gutsverwaltung im Saale des „Arnsteiner Hofes“ zu Lorch die 1912er Kreszenz des Gräfl. Weingutes: 25 Halbstück Weißwein und 249 Liter Rotwein (Spätrot). Bessere und beste Lagen der Gemarkung Lorch.

* Naunthal im Rheingau. Am Donnerstag, den 8. Mai, mittags 1 Uhr, bringt der Naunthaler Winger-Verein in seiner „Wingerhalle“ seine gefaute Kreszenz, bestehend in 90 Halbstück und 1 Viertelstück 1912er garantiert naturreine Naunthaler Weine zur Versteigerung. Die Weine entstammen den besten und besseren Lagen der Gemarkung Naunthal und sind meist Rieslinggewächse. Taxen: Mt. 320—950 per Halbstück.

* Ober-Jugelheim. Donnerstag, 8. Mai, vormittags 11^{1/4} Uhr, in der Turnhalle zu Ober-Jugelheim, läßt die Winger-genossenschaft Ober-Jugelheim e. G. m. u. H. 42 Stück 1912er Weißweine, 32 Halbstück und 8 Viertelstück 1911er Original Ober-Jugelheimer Natur-Rotweine, Frühburgunder und Spätburgunder aus besseren und besten Lagen, öffentlich versteigern.

Firmen- und Personalsnachrichten.

* Rüdesheim. In das Handelsregister des Kgl. Amtsgerichts Abteilung A Nr. 99 ist die Firma Carl Ehrhard, Rüdesheim a. Rhein geändert in: Carl Ehrhard, Altdeutsche Weinstube und Rüdesheimer Weinstube in Rüdesheim.

Druck u. Verlag von Julius Etienne Wwe. (Otto Etienne), Destrich.
Verantwortlich: Otto Etienne, Destrich a. Rh.

Weinversteigerung zu Kreuznach.

Am Montag, den 28. April 1913, vormittags 11 Uhr, im Hotel alter Adler, Hochstraße 9, zu Kreuznach, lassen die Herren

Ed. & J. B. Engelsmann

Weingutsbesitzer in Kreuznach

47/1 und 3/2 Stück 1912er Weißweine

nur eigenes Wachstum, meist verbesserte Rieslingweine aus den Gemarkungen Kreuznach, Roxheim und Winzenheim, versteigern. Unmittelbar daran anschließend läßt versteigern:

Frau B. Hessel Witwe

Weingutsbesitzerin in Kreuznach

28 Stück 1912er Weißweine

meist eigenes Wachstum und Rieslingweine aus besseren Lagen der Gemarkung Kreuznach und Altenbamberg.

Allgemeine Probetage am 21., 22., 25. u. 26. April Hofgartenstraße Nr. 2, sowie am 28. April von 9 Uhr ab im Versteigerungs-saale.

Wein-Versteigerung zu Kiedrich im Rheingau.

Montag, den 21. April 1913, nachm. 2 Uhr, im Gasthaus zum Engel versteigern die

Vereinigten Weingutsbesitzer Kiedrichs

ihre 1912er Kreszenz, bestehend in

3 Stück, 48 Halbstück und 2 Viertelstück 1912er, sowie 3 Halbstück 1910er Weine.

Die Weine, worunter sich diejenigen des Pfarrgutes befinden, entstammen den besten Lagen hiesiger Gemarkung und sind vornehmlich Rieslinggewächse.

Probetage: am 7. April für die Herren Kommissionäre im „Gasthaus zum Engel.“ Allgemeine Probetage am 12. April im „Gasthaus zur „Burg Scharfenstein“, sowie am Tage der Versteigerung vor und während derselben.

Naturwein-Versteigerung.

Am 28. April 1913, nachmittags 1 Uhr, versteigern zu Eltville in der Burg Crass:

de Ridder'sche Güter- und Kellereiverwaltung
Nürnberg im Rheingau:

28 Halbstück 1912er;

Anton Schreiber, Kiedrich:

11 Halbstück 1912er Kiedricher;

Ries'sche Gutsverwaltung, Kiedrich:

10 Halbstück 1912er Erbacher Honigberg

16

1911er

Probetage zu Eltville in der Burg Crass: 5. April (für die Herren Kommissionäre), 21. und 23. April.

Wein-Versteigerung in Mainz.

Mittwoch, 30. April, vormittags 11 Uhr, lasse ich im Saale des Konzerthauses der „Viedertafel“:

18/1 und 36/2 Stück
1912er Weine

aus guten und besten Lagen Riersteins versteigern.

Allgemeine Probetage in meiner Behausung in Rierstein, Oberdorfstraße 26^{1/10}, am 21., 28. und 29. April. Im Versteigerungslokale vor und während der Versteigerung.

Franz Jos. Sander,

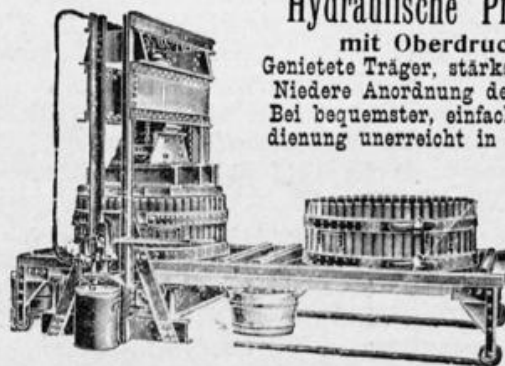
Weingutsbesitzer und Großh. Hef. Beigeordneter,
Rierstein a. Rh.

Vorläufige Anzeige.

Die Unterzeichneten versteigern am Freitag, den 6. Juni 1913, in ihrer Kellerei zu Hallgarten ca. 70 Halbstück 1912er Hallgartener Naturweine.

Näheres später.

Der Vorstand der Vereinigten Weingutsbesitzer
E. G. m. u. H. zu Hallgarten.



Hydraulische Pressen

mit Oberdruck.

Genietete Träger, stärkste Bauart
Niedere Anordnung der Körbe.
Bei bequemster, einfachster Bedienung unerreicht in Leistung.

Spindelpressen, Mühlen in allen Größen.
Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

Naturwein-Versteigerung

zu Lorchhausen im Rheingau.

Dienstag, den 29. April, vormittags 11^{3/4} Uhr, lässt der

Lorchhäuser Winzerverein

e. G. m. u. H.

im Saale des Hotel „Zum Rebstock“ zu Lorchhausen seine komplette 1912er Kreszenz:

16/1 u. 27/2 Stück 1912er Naturweine

— mit normalem Säuregehalt. —

versteigern. Probetage: 8. April (für die Herren Kommissionäre), 12., 18. und 29. April.

Der Vorstand.

Naturwein-Versteigerung

zu Hallgarten im Rheingau.

Montag, den 5. Mai 1913, mittags 1 Uhr anfangend, bringt der Unterzeichnete in seinem Winzerhause

79 Halbstück 1912er Natur-Weine

zur Versteigerung. — Die Weine entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten und sind zum großen Teile Rieslinggewächse.

Probetage für die Herren Kommissionäre am Dienstag, den 22. April.

Allgemeine Probetage am 29. und 30. April, sowie am Tage der Versteigerung von vormittags 9 Uhr ab.

Der Vorstand des

Hallgartener Winzer-Vereins E. G.

Wein-Versteigerung.

Dienstag, den 6. Mai, mittags 1 Uhr, bringt die unterzeichnete Verwaltung im „Hotel Reß“ zu Hattenheim:

3 Halbstück 1910er

11 „ 1911er

10 „ 1912er

aus den besten und besseren Lagen von Hattenheim und Erbach zur Versteigerung.

Probetage: 24. April und 2. Mai 1913.

Hattenheim, den 5. März 1913.

Verwaltung des

Freiherrn Carl Raib von Frenk.

Weinversteigerung

des Winzervereins Odenheim (Rheinheffen)

Dienstag, den 6. Mai 1913, mittags 11^{1/2} Uhr, im Saale des „Engl. Hofes“ zu Bingen am Rhein.

Zum Ausgebot kommen:

37/1 und 27/2 Stück 1910er, 11er und 12er Weiß- und Rotweine.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 18. und 19. April. Allgemeine Probetage am 24. April; in Bingen am 6. Mai von morgens 9 Uhr ab.

Wein-Versteigerung zu Hattenheim im Rheingau.

Dienstag, den 6. Mai, nachmittags 2 Uhr, anschließend an die Wein-Versteigerung der Verwaltung des Freiherrn Carl Raib von Frenk zu Hattenheim im „Saalbau Rolf“ lassen nachverzeichnete Destricher Weingutsbesitzer ihre selbstgezogenen Weine versteigern und zwar:

1. Philipp Prinz, Landstraße 51,
5 Halbstück 1911er, 1 Stück u. 3 Halbstück 1908er,
1 Halbstück 1909er, 1 Halbstück 1910er und 4 Halb-
und 1 Viertelstück 1912er Destricher,

2. Josef Meisenheimer
12 Halbstück 1912er Destricher Mittelheimer und
Hallgartener,

3. Georg Josef Friedrich
3 Halbstück 1912er Destricher und Hallgartener,

4. Martin Winkel, Mühlstraße 18,

5 Halbstück 1912er Destricher Weine.

Probetage im „Saalbau Rolf“ zu Hattenheim am 24. April und 2. Mai, sowie am Tage der Versteigerung vor und während derselben.

Naturwein-Versteigerung

zu Lorch im Rheingau.

Mittwoch, den 7. Mai 1913, vormittags 11^{1/2} Uhr, im „Arnsteiner Hof“ in Lorch im Rheingau, versteigert der Unterzeichnete

10 Stück und 19 Halbstück 1912er Naturweine.

Allgemeine Probetage am 18. und 29. April, sowie am Tage der Versteigerung vor und während derselben.

Der Vorstand

des Lorch'ner Winzer-Vereins
E. G. m. u. H.

Naturwein-Versteigerung.

Mittwoch, den 7. Mai 1913,

vormittags 12^{1/2} Uhr,

läßt die Unterzeichnete im Saale des „Arnsteiner Hofes“

in Lorch a. Rhein

die 1912er Kreszenz des Gräflichen Weingutes:

25/2 Stück Weißwein und

249 Liter Rotwein (Spätrot)

öffentlich versteigern. Bessere und beste Lagen der Gemarkung Lorch.

Probetage: Freitag, den 18. und Dienstag, den 29. April, sowie vor der Versteigerung von 9 Uhr an.

Gräfl. v. Walderdorff'sche Gutsverwaltung.



Aug. Bach, Bingerbrück a. Rh.

Käufer und Weinkommissionär.

Beforgt günstig den Einkauf von 1911er und 1912er weiß, rot, Rhein- und Moselweinen direkt vom Winzer.

Proben und Preis franko zu Diensten.



Naturwein-Versteigerung zu Oestrich im Rheingau.

Mittwoch, den 7. Mai, mittags 1 Uhr, lässt der

Oestricher Winzer-Verein E. G. m. u. H.

zu Oestrich im Rheingau, in seiner Winzer-
halle, Rheinstrasse Nr. 13,

8 Stück und 72 Halbstück 1912er Weine
versteigern.

Probetage: für die Herren Kommissionäre am Montag,
den 28. April; allgemeine am Freitag, den 2. Mai,
sowie am Versteigerungstage vormittags bis 12 Uhr und
während der Versteigerung.

Naturwein-Versteigerung zu Rauenthal im Rheingau.

Am **Donnerstag**, den 8. Mai 1913, mittags 1 Uhr,
bringt der Unterzeichnete Verein in seiner „Winzerhalle“ seine
gesamte Kreszenz, bestehend in

90 Halbstück u. 1 Viertelsstück

1912er garantiert naturreine Rauenthaler Weine
zur Versteigerung.

Die Weine entstammen den besten und besseren Lagen der
Gemarkung Rauenthal und sind meistens Rieslinggewächse.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 24. April;
allgemeine **Probetage** am 30. April und am Tage der Ver-
steigerung von 11 Uhr ab.

Der Vorstand des Winzervereins Rauenthal.

Wein-Versteigerung in Ober-Ingelheim a. Rh.

Donnerstag, den 8. Mai 1913, vorm. 11 $\frac{1}{4}$ Uhr, in
der Turnhalle zu Ober-Ingelheim, läßt die

Winzergenossenschaft Ober-Ingelheim

e. G. m. u. H.

**42 Stück 1912er Weißweine,
52/2 und 8/4 Stück 1911er
Original Ober-Ingelheimer**

Natur-Rotweine, Frühburgunder und Spätburgunder aus
besseren und besten Lagen, öffentlich versteigern.

Allgemeine Probetage in der Kellerei, Schillerstraße 5,
insbesondere für den Weinhandel, am 29., 30. April und 2. Mai,
sowie in der Turnhalle am Versteigerungstage.

Für Filtrier- und Wasch-Apparate
empfehle meine extra starken

Drahtgewebe in Messing und Kupfer

Aufspannen d. Gewebe a. Apparate w. gewissenhaft ausgeführt

Drahtbürsten.

Fertige Sieb-Durchwürfe, Drahtseile u. Drahtgeflechte aller Art
Konkurrenzgeflecht, 50 mal 1 m, von 8 Mk. an.

Gg. Müller, Inh. C. Berger, Neustadt a. Hdt.
Sieb- und Gitterfabrikation ———— Telephon 665.

Weinverkauf in Rüdesheim a. Rh.

Freitag, den 9. Mai d. Js.,
nachmittags 1 Uhr,

lassen die Weingutsbesitzer **Bürgermeister Brasser, Anton
Bremser, Heinrich Strieth und Johann Petry** von
Aulhausen im „Hotel Jung“ in Rüdesheim folgende
Weine zum Verkauf ausbieten:

1 Stück 1912er Assmannshäuser Berg,

3 Stück u. 6 Halbstück 1912er Rüdesheimer Berg,

2 Halbstück 1911er Assmannshäuser Berg und

9 Halbstück 1911er Rüdesheimer Berg.

Probetage am 29. April, 5. Mai und am Tage vor
der Versteigerung von morgens 9 Uhr ab im „Hotel Jung“.

Wein-Versteigerung zu Eltville im Rheingau.

Sonnabend, den 10. Mai 1913, nachmittags 1 Uhr,
gelangen in der „Burg Graß“ zu Eltville

49/2, 1/4 Stück 1912er Weine

aus dem Kimmel'schen Weingute in Rauenthal
zum Ausgebot.

Probetag für die Herren Kommissionäre: 17. April.

Allgemeine Probetage: 29. April und 5. Mai im
Kellernhause zu Rauenthal und 10. Mai, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ bis
11 $\frac{1}{2}$ Uhr, in der „Burg Graß“ zu Eltville.

Vorläufige Anzeige.

Mittwoch, den 4. Juni 1913,

findet in **Hochheim am Main**, „Burg Ehrenfels“, die Verstei-
gerung unserer aus den besten Lagen Hochheims selbstgezogenen

1910er, 1911er und 1912er Weine

statt. Näheres später.

Hochheim am Main.

Aschrott'sche Gutsverwaltung.

Merrem & Knötgen, Maschinenfabrik, G. m. b. H.

Wittlich (Rhld.).

A

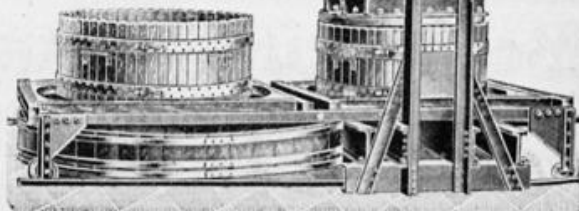
Hydraulische Pressen

mit Oberdruck

mit 2 ausfahrbaren Pressbieten
aus Eichenholz.

Hydraul. Unterdruckpressen.

Kataloge gratis und franko.



• • **Sämtliche Druckfachen** • •

liefert prompt und billigt

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung.“

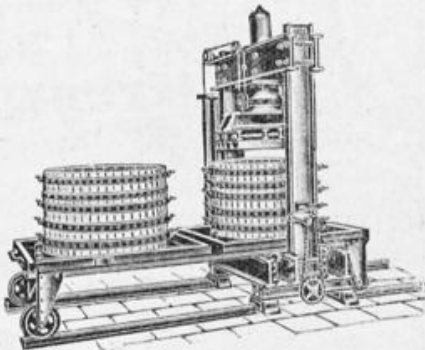
Duchscher & Co. in Wecker

Grossh. Luxemburg, im deutschen Zollverein.

Eisengiesserei. Spezialfabrik für Wein- u. Obstpressen.

Hydraulische
Unterdruckkeltern
mit ausfahrbaren oder
ausschwenkbaren
Presskörben.

Differenzial-
Hebel - Pressen.



Hydraulische
Oberdruckpressen
mit Eichenholzbiel.

Kontinuierliche
Wein - Pressen.
Trauben- und Obstmühlen.
Balgmühlen.

— Illustrierte Kataloge gratis und franko! — Vertreter gesucht! —

Tatkräftiger, repräsentabler
K a u f m a n n, mit la. Re-
ferenzen, seit Jahren selbst-
ständig, sucht für Thüringen
und angrenzende Gebiete erst-
klassige

Vertretungen.

Angebote von möglichst ein-
geführten, jedenfalls aber nur
leistungsfähigen Firmen der
Wein- u. Branche erbeten.
Erwünscht größerer Bezirk.
Offert. unter W. W. an die
Exped. ds. Bl. erbeten.

! Wer **Stellung** sucht, ver-
lange die
Zeitung „Deutsche Stellen-Post“
Hamburg 36, F 258.
Es genügt Postkarte.

Sehr humoristisch!

Weintenelechen

Luftige Weingeschichten in Versen von
Julius Ufinger, Rüdesheim a. Rh.

Mit einem Geleitspruch von Johannes Trojan.

Preis 50 Pfennig.

Zu beziehen im Selbstverlag des Verfassers.

Jakob Burg

Spedition — Rheinschiffahrt — Agenturen
Eltville am Rhein

Telegr.-Adr.: Spediteur Burg. Telefon No. 12.

Spezialität:

Weintransporte

nach allen Plätzen der Welt. Besorgung aller Dekla-
rations-, Konsulats- und Verzollungsangelegenheiten für
den Export und Import. Zuverlässige, sachgemässe und
prompteste Bedienung. Offerten und Frachtübernahmen
gerne bereitwillig auf Anfrage.

Georg Reichardt junior, Nierstein a. Rhein

Holz-Handlung empfiehlt Kyanisierungsanstalt
Weinbergspfähle u. Stücker

kyanisiert nach staatlicher Vorschrift unter Kontrolle des
chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Worms.

— Ausserordentlich haltbar. —

Lieferant staatlicher Weinbaudomänen und
hervorragender Privatgüter.

Pet. Perabo, Johann Egenolf,
Wein - Kommissionsgeschäft, Wein - Kommissions - Geschäft
Lorch im Rheingau. Lorch im Rheingau.

Lützel-Guano

ist ein gut löslicher, sehr wirksamer
organischer Kunstdünger für

Garten-, Feld- u. Weinbau.

Der Gehalt an Nährstoffen ist garantiert.

Der Waggonpreis

Mk. 2.50 per Zentner franco.

Näheres

durch den Generalvertreter der Fabrik

Jakob Machemer I.,

Weingutsbesitzer,

Sprendlingen in Rheinhessen.

ETIKETTEN für WEIN,
LIKÖR,
SEKT,

KONSERVEN, MARMELADEN, HONIG etc.

Conkurrenzlose Preise - Grossbetrieb.

Lagerbestand

ca.

60 Millionen

Stück.

JLLERT & EWALD

GROSS-STEINHEIM-HANAU

SEITZ-WERKE

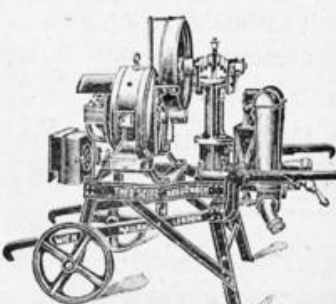
Theo & Geo Seitz
Kreuznach (Rheinland).

Vollkommenste
Kellerpumpen
59

nur höchste Auszeichnungen.



„Handpumpe Aetna“, D. R. P.



Elektro-Nava.

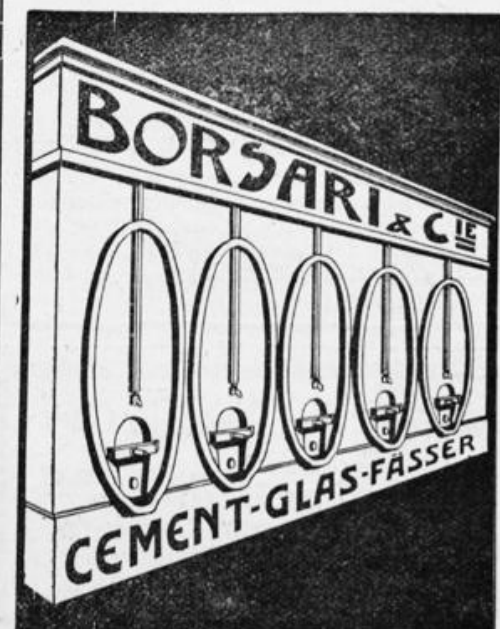
Persönliche Einkäufe in Oporto.

Wir offerieren unter
unseren üblichen Bedingungen sowie 3% Kassa-Skonto:



Für Abschlüsse von 5 Pipen an Extra-Rabatt.
Verladung ab Oporto ohne Berechnung der Analyse u. Zertifikate.

Inserate finden in der
„Rheingauer Weinzeitung“
die weiteste Verbreitung.



ungefähr 3500000 Hektoliter im Betrieb.

ZOLLIKON
ZÜRICH
(Schweiz).

Zur Aufbe-
wahrung von
Wein und
Spirituosen.

Technische Be-
suche, Preislisten
und illustrierter
Katalog kosten-
los.

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung, Wiesbaden.